

ULRICH BARTOSCH, PETER HENNICKE, HUBERT WEIGER (HRSG.)

Gemeinschafts
projekt
Energie
wende

Der Fahrplan zum Erfolg



Ulrich Bartosch, Peter Hennicke, Hubert Weiger (Hrsg.)

Gemeinschaftsprojekt Energiewende

Der Fahrplan zum Erfolg

ISBN 978-3-86581-668-9

112 Seiten, 14,8 x 21 cm, 14,95 Euro

oekom verlag, München 2014

©oekom verlag 2014

www.oekom.de

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	9
Kurzer Aufriss einer langen Vorgeschichte	11
Die Verdrängung der Endlichkeit	11
1970er-Jahre: Soziale Bewegungen – von Wyhl bis Gorleben	13
Von Tschernobyl bis Fukushima: Das »Restrisiko« wird real – und verändert die Wahrnehmung	14
Von der »Ökodiktatur« (1980) bis zum »Ausstiegskonsens«	15
Das schwarz-gelbe Energiekonzept	19
Fukushima: Machterhalt erzwingt neue Nachdenklichkeit	19
Ausstiegsfahrplan und wissenschaftlicher Zukunftskonsens (Szenarien 2020/2050)	23
»Ethikkommission«: Herausforderung erkannt – Management unterschätzt	25
Die Energiewende ist machbar, wenn die Politik mutig und langfristig agiert	27
Technisch-strukturelle Grundelemente der Energiewende	27
Bedeutung der »Säulen« Energieeffizienz und Erneuerbare Energien für die CO ₂ -Minderung	30
Stromsektor und fluktuierende Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien	35

Energiewende in der Wärmeversorgung	39
Verkehr und Energiewende	40
Fazit der Szenarioanalyse	42

**Nutzen und Chancen der Energiewende
und die Kosten eines Scheiterns 43**

Bewertung volkswirtschaftlicher Vorteile der Energiewende	44
Integration von Energie- und Ressourceneffizienzpolitik	47
Gesellschaftlicher Nutzen	49
<i>Schonung knapper fossiler Brennstoffe</i>	50
<i>Klimaschutz</i>	50
<i>Stärkung lokaler/regionaler Wertschöpfung und Schaffung von Arbeitsplätzen</i>	51
<i>Abbau von Marktmacht und Sicherung von Akteursvielfalt</i>	51
Weitere mit der Energiewende verbundene Chancen	52
<i>Verringerung der Gefahr von Ressourcenkriegen</i>	52
<i>Minimierung der Risiken im Hinblick auf die nationale Energieversorgung</i>	53
<i>Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts</i>	53
Getriebene statt vorausschauende Politik	54
<i>Hü und hott – kein konsequenter Atomausstieg</i>	54
<i>Kohlekraftwerke als »Brückentechnologie«?</i>	55
<i>Energieeffizienz als energiepolitisches Placebo</i>	55
Die Kosten eines Scheiterns der Energiewende	57

Vorrang für Energieeffizienz und Energiesparen 59

Riesige »prinzipiell wirtschaftliche« Potenziale der Energieeffizienz	60
Energieeffizienz als Element einer aktiven Sozialpolitik	68
Wie die Politik Energieeffizienz und Energiesuffizienz fördern und fordern sollte	71